

**■ Geburtstage**

Andreas Kohlhaas (Foto rechts) feierte am 1. März seinen 21. und Björn Kreil am 3. März seinen 25. Geburtstag. Tim Jerat wurde am 5. März 26 Jahre jung.

**■ WSV siegte 3:0 in Wülfrath**

Am vorletzten Dienstag gewann unsere Regionalligamannschaft ein kurzfristig anberaumtes Testspiel beim Verbandsligisten 1. FC Wülfrath im schmucken Rheinkalkstadion mit 3:0. Dabei spielte der WSV in folgender Aufstellung: Maly (46. Samulewicz), Malura (46. Neppe), Lorenzón (46. Narewsky), Stuckmann (46. Habl), Lejan (46. Wiwerink), Jerat (46. Uelker), Rietpietsch (46. Zaskoku), Böslter (46. Dogan), Schulp (46. Hammes), Damm (46. Mombong-Dues), Saglik (46. Cerezo).

Tore: 0:1 Rietpietsch (25.), 0:2 Dogan (84.), 0:3 Cerezo (88.)

■ Daniel Voigt heute wieder dabei

Für seine Rote Karte im letzten Heimspiel gegen Rot-Weiss Ahlen wurde unser niederländischer Innenverteidiger Daniel Voigt (Foto) für ein Spiel gesperrt und kann heute gegen Kickers Emden ebenso wie Hüzeyfe Dogan,

er musste in Dortmund wegen seiner fünften Gelben Karte pausieren, wieder eingesetzt werden.

**■ WSVAKTUELL steht zur Wahl**

Vom 17. März bis zum 17. Mai 2008 findet auf dem Internetportal www.stadionheft.de die Wahl zum Stadionheft des Jahres statt. Auch unser **WSVAKTUELL** geht ins Rennen und hofft auf eine gute Platzierung. Die Bewertung erfolgt zum einen durch eine fachkundige Jury und zum anderen über alle Fussballfans und -freunde, die eine Möglichkeit haben, das Internet zu nutzen. Jeder kann bei der Wahl zu Deutschlands bestem Stadionheft mitmachen und so das Magazin seines Lieblingsvereins unterstützen. Schauen Sie einfach mal rein und stimmen Sie mit uns für unser **WSVAKTUELL** !!!

■ Jubiläum für Tim Jerat

Ein kleines Jubiläum feierte Tim Jerat am vergangenen Samstag in Dortmund. Der kleine Mittelfeldkämpfer bestritt sein 50. Meisterschaftsspiel für den WSV. Sein Debüt gab unsere Nummer „4“ übrigens am 18. Februar 2006 ausgerechnet an der Essener Hafenstraße, als der WSV unglücklich mit 2:3 verlor.

■ Serie gerissen

Immer, wenn Mahir Saglik traf, gewann der WSV seine Spiele. In zehn Begegnungen konnte sich der zweit-

Gesunde Sportlerherzen

Nicht nur Leistungssportler, sondern alle sportlich Aktiven profitieren



Dr. med. Michael Coll und Mike Rietpietsch

Die Regionalliga-Mannschaft des Wuppertaler SV Borussia (WSV) nutzt seit Beginn des Jahres die Möglichkeiten des Instituts für Sportkardiologie am HELIOS Klinikum Wuppertal. Alle Spieler unterzogen sich im Januar 2008 einer eingehenden Untersuchung des Herzens – unter anderem per Ultraschall (Echokardiographie). Außerdem erfolgte ein Leistungstest. Dabei prüften die Kardiologen per Spiroergometrie die maximale Leistungsfähigkeit der Sportler und ermittelten die Grundlagenausdauer. „Wir sehen uns als Dienstleister“, sagt Kardiologe Dr. med. Michael Coll. „Wir liefern dem Trainer Daten, mit denen er arbeiten kann.“ „Die Zusammenarbeit zwischen dem WSV und der Sportkardiologie ist auf Kontinuität ausgelegt“, sagt Dr. rer. pol. Niklas Cruse,stellvertretender Verwaltungsleiter in HELIOS Klinikum Wuppertal und Assistant des Regionalgeschäftsführers. Von Spielerseite wird die genaue Analyse des Herz-Kreislauf-Systems positiv gesehen. Michael Stuckmann verweist auf die Fälle im Profi-Fußball, bei denen Spieler aufgrund eines unentdeckten Herzfehlers zusammengebrochen sind. Nach der Ultraschall-Untersuchung des Herzens sagt der WSV-Verteidiger: „Es ist gut, wenn man weiß, dass alles in Ordnung ist.“

Alle sportlich Aktiven profitieren

Von der neuen Einrichtung können sowohl Hobby- und Leistungssportler als auch Herzkranken, die sich regelmäßig körperlich betätigen wollen, profitieren. „Da gibt es einen Unterschied zwischen der Hochleistungsgruppe und der Prävention gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen“, sagt der stellvertretende Institutsleiter Dr. med. Holger Stöter, Facharzt für Innere Medizin, Angiologie und Sportmedizin. Die im Institut für Sportkardiologie tätigen Ärzte ermitteln versteckte Risikofaktoren, bestimmen die körperliche Leistungsfähigkeit und entwickeln individuelle Trainingsvorgaben, damit jeder seine Ressourcen optimal ausschöpfen kann. Fehlbelastungen, die im schlimmsten Fall zum Herzinfarkt führen können, sollen auf diesem Weg vermieden werden. Sportkardiologen sind zum Beispiel dann gefragt, wenn jemand überprüfen lassen will, ob er physisch in der Lage ist, einen Marathonlauf zu bewältigen.



Dr. med. Werner Nickl und Michael Stuckmann

Institut für Sportkardiologie

HELIOS Klinikum Wuppertal
Universitätsklinikum
der Universität Witten/Herdecke
Institut für Sportkardiologie
Arrnenbergerstr. 20
D-42117 Wuppertal

Telefon: +49 202 896 - 5300
Telefax: +49 202 896 - 5245

E-Mail:
info@sportkardiologie-wuppertal.de
www.sportkardiologie-wuppertal.de
www.helios-kliniken.de/wuppertal



HELIOS
Klinikum Wuppertal